



Inhalt:

Vorwort

Tripartite Elections in Malawi

Eindrücke aus Malawi

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde Malawis,

nach nochmaliger Lektüre meines Vorworts zum letzten Newsletter (3/2024) muss ich (leider) feststellen, dass sich nicht viel verändert hat – außer, dass wir vier Monate weiter sind. Die Probleme in Malawi – das zeigte auch meine Reise gerade durchs Land – sind ähnlich geblieben: Es gibt zwar wieder mehr Benzin, dafür sind die Lebensmittel noch weiter gestiegen. Die landeseigene Währung sinkt und sinkt, eine „Notification of Amendments to Exchange Control Regulations“ (25.03.2025) soll den Schwarzmarkt eindämmen und sie stabilisieren. Schauen wir mal!

Die Wahlen am 16. September d.J. rücken näher. Für Einschätzungen ist es noch zu früh, aber – wie im letzten Newsletter angekündigt – erklären wir dieses Mal, wie der Ablauf dieser Wahl ist. Angela Meinhardt hat dazu eine wahre Fleißarbeit gemacht. Und wir bringen – immer auf der Suche nach positiven Nachrichten – Beispiele von nachhaltigen Engagements mit schönen Ergebnissen.

Doch das kann alles nicht darüber hinwegtäuschen, dass Malawi durch eine schwere Zeit geht – nicht zuletzt durch den Rückzug von USAID. Der größte bilaterale Geldgeber für die Sektoren Gesundheit, Bildung und Governance (ca. 284,7 Mio. USD in 2024-2025) scheint wegzubrechen. Das werden andere Geldgeber nicht auffangen können, zumal auch einige europäische Staaten, z.B. die Niederlande und Großbritannien, ihre finanzielle Mittel gekürzt haben.

Aber wir bleiben positiv und planen weiter für die Zukunft: Unsere diesjährige öffentliche Veranstaltung und unsere Mitgliederversammlung werden am 27.09.2025 in Berlin stattfinden – bewusst nach den Wahlen, um vielleicht schon Einschätzungen zu den weiteren Entwicklungen zu bekommen. Erstmals wollen wir versuchen am Vortag, also dem 26.09.2025, ca. ab Mittag uns ebenfalls in Berlin mit NGOs in Präsenz zu treffen, um den Austausch über „Does and Don't“ zu intensivieren und sich auch persönlich kennenzulernen. Alle sind selbstverständlich herzlich zu unserer Veranstaltung am Folgetag eingeladen.

Beste Grüße und viel Spaß bei der Lektüre

Eure / Ihre *Christiane Bertels-Heering*



Tripartite Elections in Malawi

On September 16, 2025, Malawi will hold its Tripartite Elections, which include three categories: Presidential, Parliamentary, and Local Government elections. The candidates elected will serve a term of five years.

Voter registration began on October 21, 2024, and continued until January 4, 2025. A supplementary voter registration period was held from January 21 to February 3, 2025. As a result, **65% of Malawians aged 18 and above** are eligible to vote using their national ID, with 57% of registered voters being female.

Currently, various political parties in Malawi are holding rallies to raise awareness about the importance of voter registration, emphasising that only registered voters will be eligible to participate in the elections.

Presidential Elections

Presidential candidates, in most cases, select a running mate in consultation with their respective parties. If elected, the running mate will assume the role of Vice President. According to the Constitution of Malawi, a presidential candidate must be at least 35 years old.

Some of the prominent political parties in Malawi include:

- MCP – Malawi Congress Party
- DPP – Democratic Progressive Party
- UDF – United Democratic Front
- PP – People's Party
- UTM – United Transformation Movement
- AFORD – Alliance for Democracy

These are some of the major political parties in the country.

Parliamentary Elections

For parliamentary elections, primary elections are first held within political parties to reduce competition. Malawi is divided into 229 constituencies, and in each constituency, multiple candidates may seek election to Parliament. The primaries help narrow down the field when multiple candidates from the same party are vying for the same seat.



Candidates who win the primaries then compete against candidates from other parties in the general election. Independent candidates, who are not affiliated with any political party, do not participate in the primaries but instead contest directly in the elections. If elected, independent candidates often choose to align with the ruling party in Parliament.

Local Government Elections

Local Government elections are held for the 509 wards across Malawi. Candidates in these elections compete for five-year terms and are responsible for overseeing development projects in their respective wards.

Election Monitoring and Nomination Fees

Before the elections take place, the leaders of the top two parties select commissioners to observe the voter registration process. These commissioners provide feedback to their parties and to the nation on any concerns.

The nomination fees for candidates have been adjusted as follows:

- **Presidential candidates:** Increased from MK 2 million to MK 10 million
- **Parliamentary candidates:**
 - Male candidates: MK 2,500,000
 - Female, youth, or disabled candidates: MK 1,250,000
- **Councillor candidates:**
 - Male candidates: MK 200,000
 - Female, youth, or disabled candidates: MK 100,000

Campaign Period

The official campaign period begins 12 weeks before the election date. Campaigning is prohibited 48 hours before election day, allowing voters time to reflect before casting their votes.

These elections will play a crucial role in shaping Malawi's political landscape and governance for the coming years.

Angela Meinhardt



Eindrücke aus Malawi

Malawi: Ein Land im Kampf gegen die Krise

Malawi steht vor einer der schwersten Herausforderungen seiner Geschichte. Extreme Wetterereignisse – von langanhaltenden Dürren bis hin zu heftigen Regenfällen – haben die Ernten zerstört und viele Menschen obdachlos gemacht. Die wirtschaftliche Lage spitzt sich weiter zu: Treibstoff, Lebensmittel und Medikamente sind für viele unerschwinglich geworden, die Inflation steigt, und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Hinzu kommt, dass internationale Hilfsprojekte gekürzt oder eingestellt wurden, was die Situation weiter verschärft.

Besonders betroffen sind die Schwächsten der Gesellschaft – Kinder und ältere Menschen leiden zunehmend unter Hunger und Unterernährung. Trotz aller Widrigkeiten beeindruckt der unermüdliche Kampfgeist einiger Menschen. Sie halten an ihrer Gemeinschaft fest, suchen nach Lösungen und geben nicht auf. Diese Reise nach Malawi hat uns nicht nur die dramatischen Herausforderungen, sondern auch den Mut und die Kreativität vieler Menschen vor Augen geführt.

Momente, die bleiben: ein Reisebericht

Im September 2024 reisten zwei Teammitglieder (Malawi-Projekt Umoza na Malawi), Elisabeth und Tim, nach Malawi (selbstverständlich komplett auf eigene Kosten).

Ziel der Reise war es, sich vor Ort ein Bild über die allgemeine Situation zu machen, sowie die Komiteemitglieder und einige der unterstützten Schüler:innen zu treffen.

Nach der Ankunft in Lilongwe wurde die Zeit in der Hauptstadt genutzt, um sich mit der deutschen Botschafterin in Malawi, Ute König, zu einem ersten Gedankenaustausch zu treffen.

Anschließend fand ein weiteres Treffen mit dem Leiter der GIZ in Malawi, Alan Walsch, statt. Hier fand ein Austausch über die Aktivitäten der GIZ und auch über Projekte im Bereich Landwirtschaft statt. Malawi lebt hauptsächlich von der Landwirtschaft, so dass zum Beispiel durch Bewässerungssysteme ein Fortschritt erzielt werden könnte.



v.l. Tim Bohnenkamp, Elisabeth Maasjost,
Botschafterin Ute König, Dr. Steven Bulambo



GIZ– Ges. Internationale Zusammenarbeit : Alan Walsch



Mit Franziska Dost von der Dt. Sparkassenstiftung International (rechts im Bild)

Bei einem Treffen mit Franziska Dost konnten wir uns über die Arbeit und Projekte der Deutschen Sparkassenstiftung International in Malawi informieren. Darüber hinaus gibt Franziska Dost in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Malawischen Gesellschaft (DMAg) ehrenamtlich Deutschunterricht. Ihre Deutschkurse erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind immer komplett ausgebucht, so dass sie auf der Suche nach Unterstützung ist, berichtete sie.

Ein weiterer interessanter Einblick war der Besuch der abc primary school, die auf Initiative von Tadala, einer jungen Frau aus Malawi, gegründet wurde. Tadala war eine erfolgreiche Jugendspielerin im Tennis und hatte dadurch die Möglichkeit, viele verschiedene Länder zu bereisen und Kontakte zu knüpfen. Nach Beendigung ihrer Karriere engagiert sie sich nun für Kinder und Jugendliche in ihrem Heimatland, um ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen. Sie möchte etwas von dem zurückgeben, was sie als Glücksfall in ihrem Leben empfindet. Die Eindrücke und Erlebnisse haben sie geprägt und zeigen, wie wichtig Begegnungen und Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen sind. Sie gibt benachteiligten Kindern in den townships von Lilongwe die Möglichkeit eine Schule zu besuchen und gleichzeitig Tennis zu erlernen. Ihr Engagement und Einsatz haben uns sehr beeindruckt.

Weiter ging es dann Richtung Norden, eine Strecke von etwa 600 Kilometern und eine Fahrtzeit von rund zehn Stunden, bis wir schließlich unser Projekt in Karonga erreichten.

Ein Treffen mit den unterstützten Familien und dem Komitee stand auf dem Programm. Groß war die Wiedersehensfreude. Eine Begegnung auf Augenhöhe.

Stolz wurde uns vom Erfolg der kleinen Dorfbanken berichtet. Aus dem Ertrag der Ernte gibt jede Familie einen kleinen Beitrag, der es den Mitgliedern ermöglicht, auch kleinere Beträge auszuleihen. So können sie beispielsweise notwendige Reparaturen finanzieren, eine Ziege oder die Schuluniform für die Kinder kaufen. Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die Situation der





Familien verbessert hat. Aus den Familien ist nun eine Gruppe geworden, die sich auch untereinander mit ihren Erfahrungen unterstützt und hilft. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir im nächsten Jahr noch weitere Familien in das Projekt aufnehmen könnten, damit auch sie von den wertvollen Erfahrungen der Gruppe profitieren können.

Einen ganz besonders bewegenden Moment durften wir am Rande des Treffens erleben. Eine Großmutter hatte sich mit ihrem Enkel Alinanuswe auf den Weg gemacht, um uns ganz persönlich ihren herzlichen Dank auszusprechen. Alinanuswe ist einer unserer geförderten Schüler, und wir freuen uns sehr, dass



Alinanuswe mit seiner Großmutter



Die Komiteemitglieder und die unterstützten Familien

er, dass er im vergangenen Jahr die Secondary School erfolgreich abgeschlossen hat. Nun besucht er die Mzuzu-Universität. Er hat leider keine Eltern mehr und ist bei seiner Großmutter aufgewachsen. Es war so bewegend, wie dankbar sie war, dass wir ihrem Enkel diese Chance auf eine gute Schulbildung ermöglichen.

Ein weiteres ganz besonderes Erlebnis war das Treffen mit Menard. Menard ist ein wahrer Experte auf dem Gebiet der Elektroinstallationen und Solarenergie. Er unterrichtet in diesem Bereich an der berufsausbildenden Miracle School. Wenn er nicht unterrichtet, installiert er selbst Solaranlagen und Solarwasserpumpen. Tim, von Beruf Elektriker, ließ sich die Installationen zeigen und erklären, wie Solarwasserpumpen z. B. in einer Lodge installiert werden. Mit Menard haben wir einen begeisterten Fachmann getroffen, der gerne motiviert und sich über neue Dinge informiert. Man spürt sofort, dass Solarenergie seine große Leidenschaft ist!



Menard und Tim vor einer Solaranlage

Dann ging es weiter in die Berge von Misuku. Dort werden die meisten unserer Baumsetzlinge gepflanzt. Oben in den Bergen sind fast alle Setzlinge angegangen und inzwischen schon gut gewachsen. Im nächsten Jahr werden hier wieder rund 3.000 Bäume gepflanzt. Vor allem Pinienn, aber auch einheimische Bäume. Nach und nach, so hoffen wir, werden die Berge wieder grün und damit auch die Bodenerosion und die heftigen Überschwemmungen eingedämmt. Auch unten im Tal, in Karonga, wollen wir Bäume pflanzen lassen, um die Böden vor der Trockenheit zu schützen. In Karonga herrschen zeitweise Temperaturen um die 40°C.



Sehr beeindruckend war auch der Besuch der neuen Pfarrgemeinde von F. Robert Songa. Diese Pfarrei wurde nach seiner Rückkehr 2022 gegründet und liegt sehr abgelegen. Die 40-minütige Fahrt in einem Land Rover, durch immense Schlaglöcher ist für uns Europäer schon eine Herausforderung, nicht auszudenken, wie es dort aussieht in der Regenzeit. Viele der Menschen, die dort leben, haben ihr Dorf noch nie verlassen. Ein großer Teil kann nur eingeschränkt schreiben und lesen. Die Menschen leben hier fast abgeschnitten von der Welt.

Fernseher und Radios gibt es so gut wie gar nicht. Englisch spricht hier fast niemand.

Die Menschen leben vorwiegend von dem, was sie selbst anbauen. F. Robert hat zu der Kirche einen Kindergarten gegründet. Damit möchte er den Kindern schon früh etwas Bildung ermöglichen und Grundkenntnisse in Englisch vermitteln. Ohne Englischkenntnisse hat man in Malawi kaum Chancen auf eine gute Ausbildung.



Ungefähr 60 Kinder werden dort tagsüber von 2 Erzieher:innen betreut. Sie erhalten dafür einen Lohn von umgerechnet nicht einmal 20 Euro im Monat, was auch für malawische Verhältnisse eher eine Aufwandsentschädigung ist. Derzeit besteht der Kindergarten nur aus einem mit Matten abgetrennten Bereich mit Sonnenschutz. Bei Regen kann in einen kleinen Raum der Kirche ausgewichen werden. Zukünftig soll ein eigener Raum für die Kinder errichtet werden.

Mit dem letzten Container hatten wir etwas Spielzeug mitgeschickt, welches an die Kinder verteilt werden konnte. Die glücklichen Kinderaugen sind fantastisch. Schaukel, Puppen und Xylophon waren der Hit. Für den Aufbau des Kindergartens wünscht sich F. Songa für die Kinder eine Mahlzeit täglich und etwas mehr Gehalt für die wirklich motivierten Erzieher:innen.

Und natürlich darf ein Besuch am Malawisee nicht fehlen. Ein wunderschöner Süßwassersee mit vielen verschiedenen Fischarten. Auch hier konnte man sehen, dass die Fluten der letzten Jahre, besonders in diesem Jahr, große Teile des Strandes weggespült haben. Wo früher Sommerhütten zum Sitzen standen, ist jetzt nur noch Wasser. Auch einige Bäume stehen jetzt mitten im Wasser. Teilweise sind bis zu 10 Meter Strand einfach verschwunden. Dafür ist das Wasser jetzt klar und der Strand sauber weggespült.



Auf der Rückreise nach Lilongwe gab es noch einen Zwischenstopp in Mzuzu, der Hauptstadt des Nordens. Dort wurde eine Kaffee- und Macadamia Farm besucht. Diese Farm befindet sich im Aufbau.

In Malawi wird in verschiedenen Gebieten Kaffee angebaut. In Misuku in den Bergen, in Rumphu und Mzuzu. Viele verschiedene Kaffeefarmer bringen die Kaffeebohnen nach der Ernte zur Farm,



wo die Bohnen geschält, getrocknet, auf Qualität geprüft und dann zum Verkauf/Export aufbereitet werden. Der Weg von der Pflanze zur gerösteten Bohne ist ein langer und aufwändiger Prozess. Von Hand gepflückt, getrocknet und geschält, verlesen, kontrolliert und verpackt. Das sind die grünen Bohnen, die zur Rösterei kommen. Bis dahin hat die Bohne schon diverse Prozesse durchlaufen. Inzwischen hat der Kaffee in Malawi eine der höchsten Qualitätsstufen des Arabica Kaffees erreicht. Es werden nun gute Absatzmärkte und Exportmöglichkeiten gesucht.

Außer Kaffee werden in dieser Farm auch Macadamianüsse angebaut. Der Anbau und auch die Aufbereitung von Macadamianüssen ist ebenso aufwändig und speziell wie der Kaffeeanbau.

Auch hier wird nach weiteren Exportmöglichkeiten gesucht. Es war schön zu sehen, dass ein Workshop zur Herstellung von Kompostdünger und nachhaltiger Bodenbewirtschaftung, den wir dem Farmmanager ermöglicht hatten, dort noch nachwirkt. Seitdem werden alle Schalen und Rückstände aus der Kaffee- und Macadamia-Verarbeitung gesammelt und zur Düngerherstellung verwendet. Der Farmmanager hat sein Wissen sofort auf der gesamten Farm und auch in anderen landwirtschaftlichen Gruppen sofort umgesetzt.



Fazit unserer Reise:

Man merkt einen Stimmungsumschwung. Die Menschen sind müde geworden, eine gewisse Hoffnungslosigkeit macht sich breit. Und nach Jahren der Rückschläge, mit immer neuen Katastrophen, macht sich auch eine gewisse Aggressivität und Frustration breit.

Doch dem gegenüber stehen viele positive Eindrücke, inspirierende Ansätze und motivierte Menschen, die mit guten Ideen auf einem vielversprechenden Weg sind:

- ◆ Familien, die sich mit der Dorfbank neue Möglichkeiten erschließen, obwohl ihre Felder teilweise vertrocknet sind.
- ◆ Jugendliche und Kinder, die die Bedeutung der Bäume erkannt haben und mit Begeisterung pflanzen. Leider mussten sie mitansehen, wie viele Setzlinge vertrockneten, da der nächste Brunnen drei km entfernt liegt und die Bewässerung per Eimer nur bedingt möglich war. Doch einige Setzlinge haben überlebt und die Dürre überstanden.
- ◆ Solarexperte Menard, der sein Wissen mit jungen Menschen teilt und sich über jede erfolgreiche Installation freut – trotz schwieriger Auftragslage und fehlender Bauteile durch Transport- und Importprobleme. Er lässt sich nicht entmutigen.



Newsletter Nr. 40 – Frühjahr 2025

- ◆ Tadala, eine junge Frau, die ihre Bekanntheit nutzt, um Kindern in ihrer Heimat eine Zukunft zu ermöglichen.
- ◆ Die grünen Bäume in Misuku – auch wenn noch immer zu viel abgeholzt wird, gibt es sichtbare Fortschritte durch Neuanpflanzungen. Ein Schritt in die richtige Richtung.
- ◆ Unsere Schülerinnen und Schüler. Da während unserer Reise keine Ferien waren, konnten wir nur einige treffen. Alle, die eine Ausbildung als Handwerker:in, Krankenpfleger:in oder Lehrer:in absolviert haben, fanden eine Anstellung. Sie sind zu selbstbewussten jungen Erwachsenen geworden, voller Hoffnung und Dankbarkeit für die ihnen eröffnete Zukunft. Viele geben nun etwas von dem zurück, was sie erhalten haben. Sie wissen, dass sie ohne Unterstützung diese Chance auf ein selbstbestimmtes, gesellschaftlich relevantes Leben nicht gehabt hätten

Bildung ist der Weg aus der Armut! Viele hoffen und warten noch auf diese Möglichkeit. Derzeit fördern wir 30 Schüler:innen in verschiedenen Schul- und Ausbildungsprogrammen – über 60 haben ihre Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen.

Durch die Inflation kostet eine Schulausbildung mittlerweile rund 500 Euro pro Jahr, während die Einkommen stagnieren. Viele unserer geförderten Schüler:innen versuchen, sich auch nach ihrem Abschluss weiterzubilden und geben nicht auf, selbst wenn es Jahre dauert, bis sie eine feste Anstellung finden.

- ◆ Der kleine Kindergarten, dessen Kinder mit Begeisterung lernen und Besucher:innen stolz auf Englisch begrüßen.
- ◆ Die entstehende Kaffee- und Macadamiafarm, die sich gut entwickelt und langfristig vielen Kaffeebauern ein faires Einkommen sichern könnte.
- ◆ Der Farm-Manager, der an einem dreitägigen Workshop teilnahm und sein Wissen nun an Kleinbauern in verschiedenen Regionen weitergibt.

Trotz aller Herausforderungen gibt es Hoffnung. Veränderung ist möglich – und sie beginnt mit Bildung, Engagement und Solidarität. Indem solche mutmachenden Initiativen unterstützt und gefördert werden, kann langfristig positive Veränderung bewirkt werden. Es sind genau diese mutmachenden Initiativen, die Hoffnung schenken und den Menschen eine Perspektive eröffnen. Indem wir sie unterstützen und fördern, tragen wir dazu bei, dass sie trotz aller Herausforderungen ihren Weg finden können.

Die Reise nach Malawi war geprägt von Eindrücken, die uns nicht mehr loslassen werden: Die leuchtenden Kinderaugen, als sie Spielzeug aus unserem Container erhielten. Der Stolz der Familien, die trotz aller Widrigkeiten eine Ernte erzielen konnten. Die Berge von Misuku, die langsam wieder aufblühen. Und immer wieder diese Begegnungen auf Augenhöhe, die uns zeigen, wie wertvoll und verbindend Menschlichkeit ist.

Das Malawi-Projekt Team Umoza na Malawi



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 40 – Frühjahr 2025



MALAWI PROJEKT Umoza
na Malawi Kontakt: Elisa-
beth Maasjost
Tel: 05246/82676
E-Mail: info@malawi-projekt.de
www.malawi-projekt.de
IBAN: DE76478535200057056947 Ma-
lawi Projekt

Impressum V. i. S. d. P.:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende,
Frau Christiane Bertels-Heering,
E-Mail: Bertels-Heering@d-ma-g.de

Himmelgeister Landstr. 58, 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-7584227
Fax: 02117584232
Internet: www.d-ma-g.de

Spendenkonto:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen

IBAN: DE04 2605 0001 0005 7068 09
BIC: NOLADE21GOE